

und unter dieser Zeit 20000 Fechter aufgeführt.

2. Es waren zu Rom mehrere Unterrichtshäuser für die Fechter, welche Ludi hießen, daran sie unter der Obforge eigener Personen, die man Procuratores nannte, mit vielen und kräftigen Speisen genähret, und von einem besondern Meister (Lanista) in der Fektkunst unterwiesen wurden. Alle, die hier zusammen wohnten, wurden Familia genannt; und so lange sie Unterricht nahmen, mußten sie gegen den Meister mit Degen, welche aus schwerem Holze gemacht waren (rudis) fechten; des Meisters hölzener Degen aber war ring, aus Birkenholze. Nicht nur Knechte, oder wenn einige besonders dazu verurtheilet wurden, gaben Fechter ab, sondern auch freye Leute giengen freywillig und um einen Lohn dazu, deren Namen war Auctorati, ihr Gold aber hieß Auctoramentum oder Gladiatorium, und der Fechter ihre Waffen (die sehr verschieden und vielfach waren) überhaupt Ornamenta.

3. Der Ort die Fechter anzuführen war ordentlich bey dem Scheiterhaufen, wenn das Spiel zu Ehren einiger Verstorbenen geschah, oft auch auf dem grossen Plage, den man damal mit kostbaren Schildereyen und allerley Schmucke auszierte. Wenn es aber zur Lust des Volkes allein gewidmet war, so haben sie sich auch manchesmal in dem Circo gezeigt, bis eigene Kampfplätze (Amphitheatra) dazu erbauet worden. Diese Amphitheatra. waren anfangs schlecht, und